

Sitzung der Bezirksvertretung Ronsdorf am 20.02.2018, 18.30 Uhr

Stellungnahme der CDU-Fraktion zu

TOP 3 – KiTa Holthäuser Str. – Antrag der SPD, Die LINKE, Grüne, FDP, WfW

Am **Mittwoch, den 14. Februar 2018 um 14 Uhr** wurde der ehemalige Tagesordnungspunkt 3 seitens der Verwaltung zurückgezogen. Die zuständige Mitarbeiterin Frau Groß ließ verlauten, die verwaltungsinternen Abstimmungen seien nicht abgeschlossen, daher könne man noch keine endgültige Drucksache vorlegen.

Gestern, gegen 16 Uhr, also nicht einmal 48 Stunden vor Beginn dieser Sitzung, erreichte mich die Bitte, bis 19 Uhr (nicht einmal 24 Stunden vor dieser Sitzung) ein Statement abzugeben, ob die CDU sich an einem „gemeinsamen“ Antrag bezüglich der KiTa an der Holthäuser Str. beteilige. In Anbetracht der Tatsache, dass wir alle dieses Mandat **EHRENAMTLICH** ausüben, wir privaten und beruflichen Pflichten nachkommen müssen, ist diese Bitte mit einem Aufwand verbunden, der in keinem Verhältnis zu der aktuellen Situation steht. Denn die aktuelle Situation besagt nicht mehr, als dass die Verwaltung noch etwas mehr Zeit braucht.

Die CDU hat sich dennoch kurzweilig beraten und wird **weder an dem „gemeinsamen“ Antrag teilnehmen, noch wird sie ihn in Form einer Zustimmung unterstützen**. Bereits im vergangenen Jahr, haben wir zu Protokoll geben lassen, dass wir der Holthäuser Str. als KiTa-Standort deutlich weniger ablehnend gegenüber treten als dem Standort Spielplatz Schenkstraße. Darüber hinaus haben wir protokollieren lassen, dass wir uns als CDU-Fraktion den Standort Rehsiepen/Blombach wünschen.

Über die Winterpause haben wir daher Gespräche mit unserer „Mutter“, der Ratsfraktion im Tal, geführt. Teile der Ratsfraktion haben sich beide Standorte noch einmal näher angeschaut.

Hierbei entstand die **Idee, im Rehsiepen eine 6-gruppige KiTa inklusive einem Stadtteil-Familienzentrum entstehen zu lassen**. Familienzentren sind Kindertageseinrichtungen, die neben der Kinderbetreuung auch Familienberatung und Familienbildung aus einer Hand anbieten. Mit ihren Angeboten wollen Familienzentren Eltern bei der Erziehung und im Alltag stärken und Kinder so früh wie möglich in ihrer individuellen Entwicklung fördern. Sprachförderung, Ernährungs-, Bewegungs- und Kreativangebote, Berufsberatungen für Jugendliche und Eltern und alltägliche Unterstützung – all das leistet ein Familienzentrum. Ein ähnliches Projekt wird gerade in Langerfeld verwirklicht.

Folgende **Argumente** haben uns zu dieser Idee gebracht:

- Das Internetangebot KiTa.NRW unseres Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration bringt auf den Punkt, warum der Rehsiepen mit seinem hohen Flüchtlings-/Migrantenanteil dringend ein solches Familienzentrum mit KiTa benötigt – Zitat: „Wir wollen, dass die Kinder aus Flüchtlingsfamilien von den frühkindlichen Bildungsangeboten in der Kindertagesbetreuung profitieren. Denn der Bereich der frühkindlichen Bildung ist der erste und wichtigste Schritt für eine gelingende Integration und erfolgreiche Bildungsbiographie.“
- In der heutigen Forschung rund um Migration, Interkulturalität, Bildungsteilhabe und Deutsch als Zweitsprache wird immer deutlicher, dass man nicht nur die zugewanderten Kinder und Jugendlichen, sondern auch ihre sogenannte Community, also ihre nahe Familie, ihren Freundes- und Bekanntenkreis, aber auch alle anderen sozialen Kontakte, mit in den Integrationsprozess einbeziehen sollte. Es gilt als belegt, dass eine positive, gelingende Integration der Eltern förderlich ist für die Integration und die Bildungschancen ihrer Kinder.

- Die grüne Lage des städtischen Grundstücks Rehsiepen/Blombach ermöglicht den kleinen Besuchern der KiTa eine naturnahe Kindheit, fernab von stark befahrenen Straßen, jedoch umgeben von Bäumen und Feldern.
- Das Grundstück Rehsiepen/Blombach ist in städtischem Besitz. Der FNP sieht die zukünftige Nutzung für soziale bzw. Kinder- und Jugendarbeit vor. Seitens der Verwaltung und des GMW wurde bestätigt, dass man Spielplatzflächen grundsätzlich vor einer Bebauung schützen sollte, es im Falle des Standortes Rehsiepen/Blombach aber aufgrund der Charakteristika des Einzugsgebietes Sinn macht, eine KiTa zu erbauen und zeitgleich eine reduzierte Spielfläche zu erhalten.
- In zahlreichen Gesprächen mit Anwohnern des Rehsiepens, Eltern die wir in der Siedlung angetroffen haben und auch in Gesprächen mit engagierten Unterstützern der Flüchtlingsarbeit in unserem Stadtteil wurde immer wieder deutlich: ein Zentrum in dem (frühkindliche) Bildung und Integration miteinander unter einem Dach zusammenkommen fehlt im Rehsiepen und die Idee eines Stadtteil-Familienzentrums mit KiTa wäre dort somit sehr willkommen.

Der vorliegende Antrag besagt, der Standort an der Holthäuser Straße sei alternativlos. Schon allein die Tatsache, dass die CDU bereits im August 2016 ein Portfolio mit 11 Standortvorschlägen bei den zuständigen Dezernenten und dem GMW eingereicht haben, hindert uns an einer Zustimmung. Für uns gibt es sehr wohl eine Alternative: eine Zusammenkunft von Familie, Integration, Kinder- und Jugendarbeit, (frühkindlicher) Bildung und damit eine soziale Aufwertung des Rehsiepens.

Dass die Ratsfraktion der CDU in allen betroffenen Ausschüssen und auch im Rat selbst dieses Projekt zukünftig unterstützen wird, ist aufgrund der gemeinsamen Erarbeitung dieser Idee wohl selbstverständlich und logisch, soll an dieser Stelle aber noch einmal erwähnt werden.

Quellen:

<https://www.kita.nrw.de/eltern/integration-von-kindern-mit-fluchterfahrung>,

zuletzt abgerufen am 20.02.2018

<https://www.kita.nrw.de/eltern/familienzentren-nordrhein-westfalen>, zuletzt abgerufen am 20.02.2018